

Die Österreichisch-armenische Studiengesellschaft,
die Österreichische Byzantinische Gesellschaft und das
Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien

laden zu folgendem Vortrag mit anschließender Diskussion ein:

Dr. Bruno BAUMGARTNER
(Zwettl)

Unbekannte sowie wenig bekannte Bauwerke in Ostanatolien

(Mit Lichtbildern)

Infolge seiner schwierigen geopolitischen Lage wurde der Osten Anatoliens in der modernen Forschung wenig behandelt. Allerdings kam es seit dem Ende der Sowjet-Union zu einer Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeiten zu den türkischen Provinzen Artvin, Erzurum und Kars, woran neben Forschern aus Georgien und der Türkei auch Westeuropäer einen gewissen Anteil haben.

Bruno Baumgartner konnte in seinen Arbeiten als Produkt mehrerer feldarchäologischer Erkundungsreisen gesicherte historische und geographische Grundlagen für die Kenntnis vieler Denkmäler dieser Region beisteuern.

Aus dem Fundus dieser Forschungen werden Kirchen, Klöster und Festungen im Tal des Bardiz (einem Nebenfluss des Coruh) sowie aus der Gegend von Kola/Göle in der armenisch-georgischen Provinz Tao/Taik‘ behandelt, wobei auch Spuren der byzantinischen Herrschaft in dieser Region herausgearbeitet werden sollen, die ja – zumindest teilweise - von 1001 bis in die 70er Jahre des 11. Jh. zum Katepanat Iberia gehörte.

Abschließend wird das armenische Kloster Surb Karapet in Taron vorgestellt, das in den letzten Jahrzehnten kaum von einem europäischen Forscher besucht wurde.

Zeit: Mittwoch, 28. Mai 2008, 18.30 Uhr

Ort: Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien, Postgasse 7/1/3 (Lift!)

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten

Gäste willkommen